

DIE

BLASMMUSIK

IM KINDERGARTEN

Zippusch Bettina

Kennenlernen der Instrumente

3. Einheit

Bau von Instrumenten

4. Einheit

Kennenlernen der Tracht

Gemeinsamer Nachmittag(Eltern Kindern Verein)

5. Einheit

Ausflug in den Proberaum

6. Einheit

Gemeinsames Abschlusskonzert Kindergarten und Musikkapelle

Der erste Elternabend

Die Eltern sollen genaue Informationen bekommen, hilfreich ist auch, wenn beim ersten Treffen der mitwirkende Musikverein anwesend ist. Wichtige Aspekte können die Eltern in einem Informationsblatt nachlesen.

Das Informationsblatt muss beinhalten:

Wann beginnt das Projekt? (Tag)

Wie lange wird es dauern? (Ungefähr 3 Monate)

Wer ist beteiligt? (Musikverein, Pädagogin eventuell Musiklehrer)

Warum wird das Projekt durchgeführt?

Welche Ziele verfolgt die Pädagogin? (z.B Interesse wecken an der Blasmusik)

Welche Ziele der Verein? (z.B spezifische Jugendarbeit/ Anwerbung von Jungmusiker)

Nutzen der Kinder?

Themen des Elternabends

Warum dieses Projekt?

In jedem Kindergarten ist es Tradition unterschiedliche Berufe zu erarbeiten und dieses wird sehr oft mit einem Ausflug verbunden. Wie zum Beispiel:

- zum Bäcker
- zum Gärtner
- zum Bauern
- zum Förster.

Warum also auch nicht einmal zu einem Mitglied eines Vereines, oder zu einer Probe eines Vereines?

Die Kindergärtnerin muss sich sehr gut vorbereiten, denn die Eltern werden sie mit Fragen überhäufen.

Einige positive Aspekte des Projektes:

- Eltern und Kinder sollen Freude am Erzeugen und Hören von Klängen, am Erfinden und Nachahmen von Bewegungen, am gemeinsamen Singen und Basteln von Instrumenten finden.
- Durch dieses Projekt soll erreicht werden, dass Musik einen festen Platz in der Familie bekommt, um so möglichst früh die musikalischen Veranlagungen der Kinder zu fördern.
- Die Eltern erfahren verschiedene Möglichkeiten, wie sie mit ihren Kindern Finger- und Bewegungsspiele, Spiellieder und Tänze zu Hause spielen können.
- Eltern sind Vorbilder ihrer Kinder und so kann das Kleinkind über die Nachahmung Freude am eigenen Singen und Spielen entwickeln.

Der zweite Elternabend:

Die Eltern sollen informiert werden über:

- 1. Die Reflexion der ersten Einheit**
 - **Wie haben die Kinder reagiert?**
 - **Hat es ihnen gefallen?**
 - **Zu welchen Resultaten kam die Erzieherin?**
- 2. Spezielle Themen zur Blasmusik**
 - **Der Begriff : „Blasmusik“**
 - **Die Entstehung der Blasmusik**
 - **Ziele des Musikvereins**

Hilfreich wäre auch, wenn der **Obmann** zu diesem Treffen kommt, um die Geschichte seines Musikvereines zu erzählen.

Wichtig bei diesen Themen sind:

Die Erzieherin sollte diese Themen kurz ansprechen und den Eltern ein Informationsblatt mitgeben. und sich mehr auf die Reflexion konzentrieren.

Eine Power-point Präsentation kann hier auch sehr gut eingesetzt werden.

Der Begriff Blasmusik:

Die Blasmusik umfasst alle Musikgattungen, bei denen ausschließlich oder überwiegend Blasinstrumente verwendet werden. Hierbei gibt es Unterschiede sowohl in der Besetzung als auch in der gespielten Literatur. Es gibt auch die sogenannten „Symphonische Blasorchester.

Ein Merkmal dabei ist, dass alle Stimmen der jeweiligen Stücke mit qualifizierten Musikern voll besetzt sind.

Im deutschsprachigen Raum gibt es meistens Vereine also organisierte Blaskapellen. Diese Blaskapellen haben eine Harmoniebesetzung . Dies bedeutet, dass das Orchester mit Holz und Blechbläser besetzt ist.

Vorläufer der Blasmusik:

Vorläufer der Blasmusik, wie sie sich im 19. Jahrhundert entwickelt hat, sind Bläserensemble. Die Besetzung der Blasmusik, wie wir sie heute kennen , entwickelte sich ab Anfang des 19. Jahrhunderts . Die ersten konzertanten Blasorchester entstanden in der französischen Revolution. Sie waren durch chorische Besetzungen der Holz- und Blechbläserregister sowie einer Perkussionsgruppe besetzt. Die Konzerte können aber nicht mit unseren heutigen verglichen werden, sie hatten die Aufgabe , die großen Revolutionsfeiern, später die Friedensfeiern musikalisch zu umrahmen. Zu dieser Zeit entstanden auch die ersten Märsche wie zum Beispiel Beethovens : Der Militärmarsch (1816).

Die Entwicklung der Blasmusik wurde ganz wesentlich von den Militärmusikern bestimmt. Sie trieben die Optimierung der Instrumente an.

Ziele des Musikvereins

Die Musikvereine wollen in erster Linie, die Musikkultur in ihrer Umgebung fördern. Sie wollen ihren Beitrag zum Gemeindeleben leisten und Festlichkeiten auf Gemeindeebene den passenden Rahmen verleihen. Sie wollen aber auch zeigen, dass ihre musikalische Arbeit Spaß macht und Musizieren als Hobby ein abwechslungsreiches und auch erholsames Freizeitvergnügen ist.

Die Zuhörer bei Musikfesten, Straßenfesten, Jubiläen und dergleichen sollen gut unterhalten werden aber auch den Lohn eines Musikers - den Applaus -zahlen. So ist das Musizieren in Vereinen - obwohl es nur ein laienhaftes Musizieren darstellt - immer auch ein gutes Mittel sein Selbstwertgefühl zu steigern, selbst noch im Erwachsenenalter. Kein Musiker kann verleugnen, dass ihm das Musizieren mehr Spaß macht, wenn das Publikum mitmacht.

Hauptziel der Vereine ist also, das kulturelle Leben einer Gemeinde zu prägen und zu gestalten. Um diesen Auftrag ausführen zu können, müssen die Vereine natürlich dafür sorgen, dass ihre Orchester spielfähig sind. D.h. dass das Klangerlebnis eines Blasorchesters nicht nur aus Holzblasinstrumenten oder nur aus Blechblasinstrumenten bestehen kann, sondern dass allesamt mit dem Schlagzeug zusammenwirken müssen. Nun haben die Musikvereine dieselben Probleme mit dem Nachwuchs wie alle anderen Gemeinnützigen Vereine - von Nichts kommt Nichts - sie müssen für ausreichenden und vor allem qualitativ guten Nachwuchs sorgen. Deshalb sind Projekte in Schulen oder Kindergärten von Vorteil. Demnach ist das Ziel einer guten musikalischen Ausbildung und Förderung der Kinder und Jugendlichen sogar noch wichtiger als das kulturelle Leben einer Gemeinde zu verschönern. Da die Vereine sich nicht wie die professionellen Musikorchester, ihre Musiker kaufen bzw. bezahlen können, müssen sie auf dem Gebiet der Motivation und Werbung enorme Anstrengungen unternehmen. Die Ausbildung junger Menschen die ein Musikinstrument erlernen wollen muss qualitativ hochwertig sein, um den heutigen Ansprüchen der Eltern, der Kinder aber auch der Blasmusik selbst, gerecht zu werden. So ist es kein Wunder, dass viele Vereine von der Laieninstrumentalausbildung durch Vereinseigene Laienmusiker abgekommen sind und die Instrumentalausbildung heute durch qualifizierte Fachkräfte der Musikschulen durchführen lassen

Musikvereine unterhalten Publikum, wirken dem passiven Musikkonsum entgegen, indem sie das Ausdrucksvermögen des einzelnen Menschen durch das aktive Musizieren fördern und zugleich eigenverantwortlich in die Gemeinschaft seiner Orchester einordnen. Somit gewinnt ein junger Mensch, der ein Instrument spielen lernt und beim Musikverein musiziert ein

großes Maß an Selbstwertgefühl, sozialer Integration und Verantwortung. Blasmusik erstreckt sich heute auf alle Schichten der Bevölkerung, sie wirkt schichten übergreifend und vermag Außenseiter und Randgruppen zu integrieren. Das Gruppenerlebnis gemeinsamen Musizierens fördert das Demokratieverständnis. Dem Blasmusiker stehen von der Marsch- und Freiluftmusik (Unterhaltungsmusik) bis zur konzertanten (Ernstern) Musik, alle musikalischen Gattungen offen. Die Blasmusik ist zusammen mit anderen Amateurmusikaktivitäten im Chor- und Instrumentalbereich bestimmender Kulturfaktor vorzüglich in jenen Städten und Gemeinden, die abseits der Zentren des professionellen Konzert- und Musiktheaterbetriebes liegen. Durch Blasmusik werden heute mehr Menschen dem aktiven Musizieren zugeführt als durch irgendeine andere Institution des privaten oder öffentlichen Lebens. Der Blasmusikverband als Dachverband aller Mitgliedsmusikvereine im Landkreis fördert die Musikvereine und damit die Blasmusik durch das Angebot von Dirigenschulungen, Lehrgängen für das Jung-Musiker-Leistungs-Abzeichen (JMLA in Bronze, Silber & Gold), Wertungsspielen für Jugendblasorchester, Ensembles und Blasorchester, Fortbildungslehrgängen zum Stimmführer, Jugendausbilder um die Blasmusik schmackhaft zu machen.

1. Einheit :

Viele Kinder hatten noch nie die Möglichkeit, Stücke der Blasmusik zu hören, oder einen Verein bei einem Konzert zu sehen. In der ersten Einheit bekommen die Kinder einen kurzen Einblick in die Materie.

Die Kinder setzen sich in einen Kreis zusammen und bekommen Fotos von mir, auf denen man Instrumente, Musiker und Trachten sieht.

Die Kinder müssen die Fragen beantworten:

Wer hat so etwas schon einmal gesehen, wer kennt diese Symbole?

Am Boden ist ein großer Violinechlüssel aufgezeichnet, die Kinder versuchen ihm nachzugehen und zum Schluss mit Notenblättern zu verzieren. Den Kindern werden diese zwei Zeichen kindgerecht erklärt.

Dann legen sie sich auf den Boden. Sie müssen die Augen zu machen und nur zuhören. Die Kinder hören einen Marsch. Danach sollen sie mir erzählen, wie sie diese Musik empfunden haben?

Die zweite Aufgabe, die sie bekommen, ist sich zur Musik zu bewegen. Am Anfang sollen die Kinder experimentieren, jedoch danach gibt die Erzieherin Impulse.

Wichtig bei der ersten Einheit ist es, dass die Kinder nicht mit Informationen überhäuft werden, ansonsten verlieren sie die Freude dabei

.....
•

2.Einheit

Themen:

- Kennenlernen der Instrumente;
- Begriffserklärung: Holz und Blasinstrumente

Wenn es möglich ist, dass vom Musikverein jeweils ein Musiker von einem Register Zeit hat, kann diese Einheit gut durchgeführt werden. Ansonsten muss die Erzieherin auf Poster oder auf andere Hilfsmittel zurückgreifen.

Die Kinder erleben in dieser Einheit die Vielzahl von den Instrumenten und auch die Besetzung des Blasorchesters:

Die Kinder empfangen die Musiker in einem Sesselkreis. Die Erzieherin spricht einleitende Worte. Sie erklärt den Kindern, was jetzt passieren wird.

Am Anfang liegen alle Instrumente noch eingepackt auf dem Boden. Nach der Reihe wird ein Instrument nach dem anderen sichtbar gemacht.

Aufgabe der Musiker:

- Jeder Musiker stellt kurz sein Instrument vor.
- Er gibt eine kleine Kostprobe seines Könnens.
- Er lässt den Kindern, sein Instrument anfassen.

Das passiert so lange bis alle Instrumente und Musiker vorgestellt sind. Jedes Kind sollte zum Schluss ein Lieblingsinstrument wählen und dieses dann zeichnen.

Die Kinder werden in dieser Einheit die Unterschiede zwischen Holz und Blasinstrumente spielerisch kennenlernen.

1.Spiel

Wir machen einen Kreis. Die Instrumente liegen in der Mitte. Die Kinder versuchen sie zu benennen. Wer es richtig benennt hat, darf es vorsichtig auf einen gewissen Platz geben.

2.Spiel :

Die Musiker teilen sich in 3 Gruppen(Holzbläser zusammen, Blechbläser zusammen und das Schlagwerk)

Aufgabe: Die Kinder müssen sich umdrehen, während dessen tauschen zwei Musiker den Platz. Die Kinder müssen dann sagen, wer den Platz getauscht hat, welches Instrument er spielt und zu welchem Oberbegriff es dazu gehört (Holz oder Blech).

Zum Abschluss spielen die Musiker den Kindern zusammen ein Lied vor.

.....

3.Einheit

Themen:

- 1.)Bau von Instrumenten
- 2.)Der Dirigent

Besucher:

- **Schlagwerker**

- **Querflötist**
- **Dirigent**

Entdecken - Selbstbauen - Musizieren, solch übergreifende und ganzheitliche Arbeitsweise fördert Kinder enorm in ihrem Selbstbewusstsein und schöpferischem Tun. Das Bauen eines Instrumentes bewirkt für viele Menschen einen intensiveren Zugang zum Musikerlebnis, da Musik- und Gestaltungstherapie hier miteinander verknüpft werden. Verschiedenstes Material, ja sogar Abfallmaterial kann zum Bau verwendet werden und somit sind der Phantasie keine Grenzen mehr gesetzt.

- Bau einer Trommel
- Flaschenmusik

Kein anderes Instrument fasziniert Kinder mehr als **Trommeln** - und das nicht ohne Grund: Beim Trommeln kann man mit anderen ins Gespräch kommen und sich direkt ausdrücken. Rhythmusgefühl und motorische Fähigkeiten werden in spielerischer Form gefördert und das Spiel in der Gruppe ist ein vielschichtiges und wunderbares Erlebnis.

Bevor man mit den Kindern eine Trommel herstellt wäre es hilfreich, wenn sie ein „richtiges“ Schlagwerk kennen lernen könnten. Dabei wäre ein Besuch der Schlagwerker mit all ihren Instrumenten von Vorteil. Die Kinder haben dabei die Möglichkeit mit allen Sinnen das Schlagwerk zu erkunden. Sie können es sehen, hören und angreifen. Auch bei diesem Thema kann man die Hilfe eines Musikers in Anspruch nehmen.

Flaschenmusik ist eine Vorbereitung, um das spielen der Querflöte zu erklären, weil die Tonerzeugung bei einer Flasche ähnlich ist, wie bei der Querflöte.

Die Kinder bekommen unterschiedlich große Flaschen, die sie dann ausprobieren.

Der Querflötist stellt sein Instrument genauer vor und macht mit den Kindern weitere Experimente.

Der Beruf des Dirigenten

- Der Dirigent kann in einem Gespräch den Kindern seine Arbeit erklären.
- Mit den Flaschen und den Trommeln können die Kinder auch das Dirigieren ausprobieren.
- Jeweils ein Kind stellt sich vor den anderen und beginnt sie zu dirigieren. Dabei ist natürlich Vorarbeit zu leisten. Den Kindern werden die Grundkenntnisse erklärt.
- Wie halte ich einen Dirigierstab ?
- Wie muss ich dirigieren, dass das Orchester langsam, laut, leise oder schnell spielt?

Den Eltern kann man nun mit einem Elternbrief die letzten 3 Einheiten erklären und die Kindergärtnerin schreibt ihre Erfahrungen der letzten Tage dazu.

Elternbrief

In den letzten Tagen haben wir mit ihrem Kind einige Musikinstrumente hergestellt. Begriffe wie

- Orchester
- Holz - Blasinstrumente
- Instrumentarium des Blasorchesters
- wurde ihnen erklärt.

Jetzt möchten wir auch Sie aufklären:

Was ist ein Musikinstrument?

Damit man Töne bzw. Musik erzeugen kann, müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein. Jedes Musikinstrument besteht aus einem Teil, der schwingt und so Schallwellen erzeugt und einem Teil, der die Schwingungen verursacht. Manchmal kommt noch ein Teil dazu, der die Schallwellen verstärkt, wenn sie nicht groß genug sind, quasi der Verstärker des Instrumentes. Also, wenn du zum Beispiel mit einem Schlegel auf eine Trommel schlägst, entsteht ein Ton, weil die Trommeloberfläche, auf die du schlägst, sich durch den Schlag bewegt und zu schwingen beginnt. In der Trommel ist ein großer Raum, der die Schallwellen, die durch die Schwingung entstehen, verstärkt und so den Ton hörbar macht.

Woraus besteht ein Orchester?

Ein richtig großes Symphonieorchester besteht aus 29 verschiedenen Instrumenten, von denen einige mehrfach vorhanden sind, andere nur einmal. Die Instrumente werden unterteilt in Schlaginstrumente, Blasinstrumente und Saiteninstrumente. Damit die Musik des Orchesters auch harmonisch klingt, werden die einzelnen Instrumente in ihrem Klang aufeinander abgestimmt. Im Orchesterraum sitzen die Musiker mit den Saiteninstrumenten vorne, dann kommen die Blasinstrumente und ganz hinten sitzen die Musiker mit den Schlaginstrumenten.

Holzinstrument- Blechinstrument

Holzinstrumente

Die Vorfahren dieser Instrumente waren Flöten aus Holz. Die Flöte war schon bei den Ägyptern und Griechen bekannt. (Panflöte)

Bei Holzbläsern wird die Luftsäule geteilt, d.h an verschiedenen Stellen wird die Luft vorher abgeleitet. Der Ton entsteht im Mundstück. Die Mundstücke von Holzblasinstrumenten entsprechen Bauformen die früher ausschließlich an hölzernen Instrumenten verwendet wurde
Zu den Holzblasinstrumenten gehören unter anderen :

- Blockflöte / Querflöte / Piccoloflöte /Oboe
- Klarinette / Bassklarinette
- Fagott / Kontrafagott

- **Blechblasinstrumente:**

Bei Blechblasinstrumenten wird die Luft durch die Lippen des Bläusers in Schwingungen versetzt. Die Mundstücke der Blechblasinstrumente sind üblicherweise aus versilberten oder vergoldeten Messing oder aus Neusilber.

Ein wesentlicher Teil des Nachmittages sollte jedoch für Gespräche genutzt werden. Das

gemeinsame Kennen lernen steht im Mittelpunkt. Vielleicht finden sich zum Schluss des Nachmittages vielleicht unter den Eltern unterstützende Mitglieder oder auch werdende Musiker?

5. Einheit

Ausflug in den Proberaum

Bis zu diesem Tag ist immer der Verein in den Kindergarten gekommen, jetzt sollte dies einmal getaucht werden. Um einen Ausflug zu machen gehört eine gute Planung dazu, seitens der Erzieherin, jedoch auch des Vereines.

Für die Kinder kann der neue Raum einerseits aufregend jedoch andererseits auch befremdend wirken.

Die Kinder werden am Anfang begrüßt. Sie setzen sich auf die vorbereiteten Stühle. Einer der Musiker erklärt ihnen, was heute auf sie zukommen wird. Den Kindern wird am Anfang ein Lied vorgespielt. Dann bekommen sie rhythmische Instrumente und können mit ihnen die Musiker begleiten. Die Kinder bekommen auch die Möglichkeit sich vor das Orchester zu stellen und es zu dirigieren. (!! Nur die Kinder, die das möchten!!) . Der Musikverein muss für Speiß und Trank sorgen, damit sorgt er für ein angenehme Atmosphäre.

Der Aufbau eines Notenständers kann hierbei auch gut gezeigt werden, dies kann sehr interessant für die Kinder sein.

Eine Aktivität, die der Verein mit den Kinder durchführen kann, ist zum Beispiel die Gestaltung eines Notenschlüssel aus Ton, den sie dann als Andenken mitnehmen können. Bei guter Durchführung des Ausfluges kann dies zu einem unvergesslichen Erlebnis für die Kinder werden.

**

6. Einheit

Abschluss des Projektes.

Dies sollte im Zuge einer großen Schlussfeier passieren, bei der Musiker und Kinder gemeinsam für die Freunde, Familie und für die Gemeinde musizieren.

Die Erzieherin muss ihr Projekt noch einmal vorstellen und kann es zu diesem Zeitpunkt bereits reflektieren.

Warum hat sie das Projekt durchgeführt?

Wie hat sie es durchgeführt?

Resultate der Kinder ?

Was hat es den Kindern gebracht?

Auch der Musikverein soll seine Erfahrungen, die er gemacht hat präsentieren.

Welche positiven und negativen Ereignisse haben sie zu berichten?

Eine gute Reflexion rundet das Projekt gut ab. Während des Projektes muss die Kindergärtnerin Photos machen, um bei der Präsentation auch diese zeigen zu können.

.....

Das Projekt zeigt, dass es nicht all zu schwer ist, die Kinder in das Leben eines Musikers einzuführen. Wenn eine Erzieherin, ein Musikverein und die Eltern gut zusammen arbeiten, kann dieses Projekt für die Kinder ein prägendes Ereignis werden.